

Beilstein – Ehemalige städtische Scheune und Keller (Hauptstraße 49)

Erbaut 1585 mit drei Rundbogentoren zur Hauptstraße für die Unterbringung von Heu, Getreide und Wein. Großer Gewölbekeller mit ehemaliger Badbrunnenquelle. Inschriftenstein über dem späteren Kellerhals. Demnach wurde der zum Bau verwendete Mörtel mit Wein angerührt. In direkter Nachbarschaft befanden sich das Krepptor sowie gegenüber das Badhaus. Die Stellung des Gebäudes außerhalb der Stadtmauer ist ein Hinweis auf die bauliche Enge im Städtchen und die gesunkene Bedeutung einer Stadtbefestigung. Herausragenden Wert besitzt die Inschrift an der Außenwand aus dem Jahr 1585. Neben einer plastischen Darstellung des Stadtwappens in der heutigen Form ist die Nennung der damaligen Preise für Wein, Getreide, Bier, Salz und Schmalz von Interesse. Der Hinweis, dass „die Speis“ (der Mörtel) mit Wein angerührt wurde, hat einen realen Hintergrund. Weinchroniken berichten für das Jahr 1584 von einer derart reichen Weinernte, dass der alte Wein weggeschüttet werden musste, um Platz für den neuen Jahrgang zu schaffen. Das „Krepptor“, das zusammen mit der ehemaligen Stadtscheune eine Art „Zwinger“ bildete, war bereits um 1800 baufällig und wurde 1840 abgebrochen. Östlich des Wohnhauses Hauptstraße 49 beginnt die „Schiedstafel“ – Ein romantischer Treppenweg entlang der Weinberge